Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionsteam

Darlingeröder Kurier

Eine Zeitung für Darlingerode

1086 1986 Darlingerode

21. Ausgabe, Redaktionsschluss 01.08.2005 Erscheint vierteljährlich seit 07/2000

Große Veränderungen werfen ihre Schatten voraus

Unsere Kinder und unsere Jugend ist unsere Zukunft. Unter diesem Motto versuchen wir, bemüht sich die Gesellschaft ihre Gesundheit, ihr Leben und ihre Lebensqualität zu verbessern. Aus dieser Sicht ist auch der Bau der Einfeldsporthalle an die 1. Stelle der Bauvorhaben in Darlingerode gestellt. Unerträgliche Zustände im Schulsport und nicht zeitgemäße Freizeitbedingungen für alle Sportarten waren der Anlass, dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen. Diese Einfeldsporthalle soll auf dem Schützenplatz anstelle des „Grünen Zeltes“ entstehen. Der Rückbau und die Sicherung der Baumaterialien erfolgt durch und für den Sport- und dem Schützenverein**.** Obwohl die Baugenehmigung für den 01. August 2005 in Aussicht gestellt ist und die Finanzierung fast ausschließlich gesichert ist, wurde in der letzten Beratung mit dem zuständigen Ministerium keine endgültige Aussage getroffen. Die festliche Grundsteinlegung ist am 09. September 2005 vorgesehen und soll ein weiterer Meilenstein in der Geschichtschronik in Darlingerode werden.

Zügig voran geht es mit dem Neubau der Eisenbahnbrücke, die einmal mit der Straßenanbindung ein wichtiger Verkehrsweg für Darlingerode wird. Der Brückenkörper wird noch in diesem Jahr, sprich bis November 2005 fertiggestellt. Die Anrampung und der Straßenneubau sowie die Straßenanbindung soll 2006 nutzungsfähig übergeben werden. Durch die NASA wird der Bahnsteig arttypisch und behinderten- und altenfreundlich auch 2006 umgebaut. Rechtsträger des Brückenneubaus ist die Gemeinde Darlingerode und wird geleitet durch das Ingenieurbüro Kiehne aus Ilsenburg. Wenn dieses Bauwerk erst einmal fertig ist, wird es mit der Neugestaltung der Ortseinfahrt aus Wernigerode einmal prägend sein für Darlingerode. Ist auch jetzt die Dorfstraße noch eine lästige und verkehrsbehindernde Baustelle, so wird sie doch nach ihrer Fertigstellung planmäßig Ende September für Anwohner, Darlingeröder und Gäste ein weiteres Spiegelbild unserer Gemeinde. Durch den Einbau einer neuen Gasleitung durch die Stadtwerke hat sich das Bauende verzögert. Für alle sichtbar wird die L 85 vor den Toren von Darlingerode zur Sicherheit der Verkehrsteilnehmer verändert. Die Kurve am Bahnhof Drübeck und die Zufahrt in die Bahnhofstraße werden in ihrer Gefährlichkeit entschärft und übersichtlicher gestaltet. Außerdem wird der Lückenschluss des Radweges Darlingerode-Drübeck geschaffen, den die Radfahrer schon lange fordern. Zum 15. September 2005 wird die Anbindung Bahnhofstraße freigegeben. Während die L 85 nur einseitig über Ampelverkehr geregelt wird. Um den Busverkehr zeitnah durchzusetzen, ist geplant, dass die Buslinie nach Ilsenburg über den Feldweg Darlingerode-Drübeck einseitig geführt wird. Diese Umleitungsvariante gilt nur für den ÖPNV und nicht für den allgemeinen Straßenverkehr!

Über Baukosten wollen wir an dieser Stelle zu keiner Sache sprechen oder schreiben, da dieser Tatbestand sehr „fließend“ behandelt wird.

Wenn wir eingangs über große Veränderungen informieren wollten, möchten wir es nicht auslassen, worüber der Rat weiter nachdenkt.

Die Freiwillige Feuerwehr fordert zur Sicherung ihrer Aufgaben ein neues Domizil, ein neues Gerätehaus. Laut nachgedacht darüber in die Richtung, die ungenutzten zur Zeit leerstehenden LPG-Gebäude im Neubaugebiet zu kaufen oder zu pachten. Ebenfalls in diese Richtung geht der Gedanke, für die Jugend im Dorf Freizeiträume zu beschaffen. Obwohl der Rat in jeder Ratssitzung am Anfang mit dem Lied beginnt „Wer soll das bezahlen...“ bestehen ernsthafte und umsetzbare Gedanken zur Veränderung. Wir wissen, es gibt täglich und überall noch Reserven.

Zum Schluss möchten wir aber über Positives berichten. Darlingerode hat am Ortseingang, eben am Anfang des Brückenneubaus, ein symbolträchtiges Wahrzeichen. Mit eigenwilligem Hut und vollschlanker Taille wird sie hoffentlich ihren Zweck erfüllen, gemeint ist die Litfasssäule. Liebe Einwohner von Darlingerode, sehen wir es bei allen Tagesproblemen doch so, der Weg zu allen positiven Veränderungen ist das Ziel, das Glas ist nicht halb leer, sondern immer halbvoll. (wa)

Hohe Geburtstage

22.05.	Elise Timpe	94 Jahr
04.06.	Erna Kohlrusch	90 Jahr
09.07.	Erna Dörfflinger	93 Jahr

Aufgespießt

Die Deutsche Mark ist schon seit Jahren tot. Aber auf dem Altenröder Friedhof ist sie noch nicht zu Grabe getragen worden, denn im Schaukasten befinden sich die Gebühren noch immer in DM. Trotz mehrfacher Hinweise ist sicherlich der Verantwortliche so mit Arbeit überlastet, dass es ihm nicht gelungen ist, dies in den letzten Jahren abzuändern.

✦

Sehr gut angekommen ist bei den Besuchern des Kinderspielplatzes im Neubaugebiet, dass wieder Bänke und ein Papierkorb aufgestellt wurden.

✦

Touristen in Darlingerode bemängeln die nicht ordnungsgemäße Ausschilderung des Radwanderweges R1 im Ort.

✦

Kurioses - Wenn man auf der Strasse von Wernigerode nach Darlingerode fährt, gibt es am Abzweig an der Brauerei zwei Entfernungsangaben mit einem Abstand von weniger als 100m:

Da Ortskundige den Weg kennen, wissen sie also, dass die zweiten 2 Kilometer länger sind als die ersten zwei –bis Darlingerode sind also zwei kurze und zwei lange Kilometer zurückzulegen. Dabei ist ein Kilometer als das Tausendfache des Meters doch eindeutig definiert... oder?
Ein Meter ist durch das Urmeter bzw. durch Bezug auf die Wellenlänge einer bestimmten Strahlung (http://de.wikipedia.org/wiki/Urmeter) definiert. Sollte es doch zwei verschiedene Definitionen geben?

✦

Die Sauberkeit am Containerplatz in der Thingstätte lässt sehr zu wünschen übrig.

✦

Am 20. August findet ein Schnupperkurs in Nordic Walking statt. Näheres siehe weiter hinten.

✦

Ab sofort muss die Touristinformation neu besetzt werden, da Herr Peters eine andere Beschäftigung aufgenommen hat. Wer also Interesse hat, melde sich bitte beim Bürgermeister.

Turnhallenneubau nicht in diesem Jahr?

Der Minister für Gesundheit und Soziales, Gerry Kley (FDP), weilte am 18. Juli zu einem Kurzbesuch in Darlingerode und informierte sich über die örtlichen Gegebenheiten. Die stellvertretende Ortschefin, Brigitte Böttcher (PDS) und Gemeinderätin Rosemarie Römling-Germer (SPD) brachten dem Minister nochmals gute Argumente, warum wir die Turnhalle dringend benötigen. Auch Verwaltungsleiter Wilfried Obermüller (SPD) und Gert Annemüller (Sportverein) konnten, gemeinsam mit dem Landrat Herrn Dr. Ermrich, leider momentan nichts für Darlingerode erreichen. Nun soll die Turnhalle ganz nach oben auf der Prioritätenliste des Landes rücken, sodass vielleicht nächstes Jahr gebaut werden könne, so der Minister. Nach ersten Befragungen einiger Mitglieder des Gemeinderates ist doch ein wenig Enttäuschung über dieses Gespräch deutlich spürbar. (bp)

Darlingeröder hergehört...

... viele wissen es schon, Darlingerode hat einen neuen Getränkemarkt und eine neue Postagentur.
Am 06. Juni 2005 eröffnete ein neuer Getränkemarkt, gegenüber vom Bäcker Riemenschneider, in unserem Dorf. Genannt: „Bubu´s Büdchen". Angeboten werden hier alkoholische und alkoholfreie Getränke sowie Süß- und Tabakwaren. Also kein Problem mehr, wenn unverhofft Gäste vor der Tür stehen. Die Preise sind vernünftig und der Innenraum ist ansprechend. Auch Handy-Aufladungen für alle Netze, welche online erfolgen, werden angeboten. In „Bubu´s Büdchen“ befindet sich auch unsere neue Postagentur. Briefe und Pakete können hier abgegeben und abgeholt werden, Briefmarken sind erhältlich. Eine Postbank gibt es leider nicht mehr. Aufgrund der geringen Einwohnerzahl Darlingerodes (ca .2200 Einwohner) und der davon geringen Anzahl an Postbankkunden, wurde dieser Service von der Post abgelehnt. Eine Lotto-Toto Annahme wollten Herr und Frau Kopp auch anbieten, jedoch wurde dies von der Lotto GmbH ebenfalls aufgrund der geringen Einwohnerzahl abgelehnt. Mehrfache Bemühungen von Herrn Kopp blieben leider ohne Erfolg. Der Eingang zum Getränkemarkt / zur Postagentur ist behindertengerecht über eine Rampe erreichbar.
Und hier noch die Öffnungszeiten:

Getränkemarkt:	Mo.-Sa.	von 15.00 – 22.00 Uhr
Postagentur:	Mo.-Fr.	von 15.00 – 18.00 Uhr
	Sa.	von 10.00 – 12.00 Uhr

Telefonnummer: 03943 – 267949
Alles in allem ist es sehr schön geworden. Wir wünschen Herrn und Frau Kopp alles Gute und langes Bestehen! (kg)

Leserbriefe

Selbst in Weißrussland wird unsere Dorfzeitung gern gelesen. Hier ein Auszug aus einem Leserbrief eine Deutschlehrerin, der uns gerade erreichte:
Einen riesigen Dank für Deine große interessante Post. Dort war Eure Darlingeröder Zeitung, die ich mit Interesse gelesen hatte. Für alle ist diese Zeitung interessant, die Leser aus Wernigerode

möchten sie auch abonnieren. Jetzt kenne ich Eure Sandtalhalle und ihre Geschichte, von vielen Veranstaltungen dort. Mit großer Freude und Neid habe ich von Eurem Verein „Goldener Herbst“ gelesen. Für die Rentner des Ortes wird viel organisiert. Das ist toll! Das ist ein Leben! Aus der Zeitung kann man vieles erfahren: aus der Geschichte, von modernen Ereignissen. „Mäuseland-Basar“ ist auch toll! Und musikalische Veranstaltungen lassen niemanden in Darlingerode kalt. Von der Zahl der Schüler in der Schule habe ich auch erfahren. Unsere Schüler nehmen auch am Mathewettbewerb „Känguru“ teil. Mir gefällt noch, dass Ihr von „Hohen Geburtstagen“ nicht vergesst. Das ist Herzensgüte! Diese Nummer (20. Ausgabe) werde ich noch einmal lesen.

✦

Eleganz in der Darlingeröder Sandtalhalle

Eine für unseren Ort außergewöhnliche Veranstaltung lockte am Samstag, dem 04.06.05 zahlreiche Besucher in unsere schöne Halle.

Sie erwartete eine vielversprechende Modenschau, die vom Seniorenverein „Goldener Herbst“ des Ortes organisiert und vom Wernigeröder „Mode-Expreß No.1“ (Breite Str. 94) gestaltet worden war.

Professionell und charmant wurde uns eine Vielzahl von schönen Modellen vorgeführt, die zu verschiedenen oder besonderen Anlässen tragbar sind.

Erfreulich wurde von den Besucherinnen aufgenommen, dass vor allem auch an die etwas „Molligeren“ gedacht worden war.

Bei Kaffee und Kuchen machte das Zuschauen besondere Freude.

Der anschließende Verkauf wurde gern angenommen, aber auch im Geschäft in Wernigerode wird man zuvorkommend bedient.

Dank den netten Models, dem Personal des „Mode-Express“, den rührigen Frauen des Seniorenverein-Vorstandes und Herrn Germer für seine zuverlässige Unterstützung und Hilfe. I. Vedder

✦

Zuschrift eines Alt-Darlingeröders

Wir freuen uns, dass unser „Kurier“ auch Alt-Darlingeröder begeistert. Wir werden uns auch weiterhin bemühen, eine interessante Zeitung herauszugeben. Zu Ihren Hinweisen möchte ich wie folgt Stellung nehmen: In Zeitschriften ist es nicht üblich, Literaturangaben mit anzugeben. Zu Ihrer Frage bezüglich der Straßennamen: Diese wurden aus der Chronik von Heinz Flohr 1989 entnommen. Zu den Straßennamen von einst: Der Mönchsweg oder –straße ist ein Teil des alten Prozessionsweges, der vom Kloster Himmelpforte über Darlingerode, Drübeck nach Ilsenburg führte. An ihm lag auch das Terminierhaus der Himmelpförtner Mönche, jetzt Im Winkel (auch in Wernigerode an der Sylvestrikirche gab es sie). Eine Zeitangabe ist nicht möglich. Der Junkerweg/gasse/straße führte schon immer am sogenannten Edelhof vorbei. Das im Jahr 1769 aufgelöste adlige Gut gehörte nacheinander den Familien Tutensod, von Reiffenstein, von Meseberg und Martini. (hf)

Begegnungskonzerte

Anlässlich des 4. Internationalen Johannes-Brahms-Chorfestivals fand in Darlingerode auch ein Begegnungskonzert zweier Chöre statt, dem Girls’Choir „Anima Mea“ aus Russland und dem Chor „KwaZulu-Natal Youth Choir“ aus Südafrika.

Allen Einwohnern, die nicht an diesem Abend Gast in der Sandtalhalle waren, ist ein musikalischer Genuss und Höhepunkt entgangen.

Die Publikumslieblinge waren an diesem Abend zweifelsfrei der Chor aus Südafrika, der mit stehenden Ovationen für seine klangvolle Leistung bedacht wurde. Aber auch der Chor aus Russland konnte auf ein hervorragendes Stimmenpotential verweisen und so waren nach gut zwei Stunden Akteure wie auch die Veranstalter sich einig, einen schönen Abend mit ausgezeichneter Chormusik erlebt zu haben.

Unverständlich war das mangelhafte Interesse unserer Bürger an dieser Veranstaltung, die auch noch kostenfrei angeboten wurde. Dank sei allen fleißigen Spendern gesagt, die die Versorgung unserer Gäste durch großzügige Spenden absicherten.

Die Frauen aus dem Singekreis der Kulturwerkstatt bewirteten die Gäste mit Kaffee und Kuchen und stellten Getränke bereit, um den jungen Sängerinnen und Sänger eine kleine Erfrischung zu bieten, während Bürgermeister Dietmar Bahr neben den einleitenden Worten der Begrüßung begeisterte Worte zum Abschied fand und den Chören viel Erfolg für ihre weitere Arbeit wünschte.

Kritik muss aber auch an die Organisatoren des Chorfestivals geübt werden, denn in der Presse wurde dieser Termin nicht eindeutig genug bekannt gegeben. Es wären sonst sicherlich noch mehr Zuhörer gekommen. H. Germer, Sandtalhalle

Was können wir noch für Sie tun?

Die Sandtalhalle wird von zahlreichen Bürgern unseres Ortes, aber auch darüber hinaus angenommen und dass freut uns, dennoch ist die Frage erlaubt, „Wo waren unsere Einwohner?“ beim Johannes-Brahms–Chorfestival. Wir signalisierten dem Organisations-Büro in Wernigerode unser Interesse in zwei Jahren wieder Ausrichter eines Begegnungskonzertes zu werden, dann mit hoffentlich mehr Resonanz aus unserem Ort.

Das Team der Halle hat im ersten Halbjahr eine ausgezeichnete Auslastung zu verzeichnen und das Interesse von Urlaubern und Touristen ist wider Erwarten groß.

Dennoch bin ich der Meinung, dass wir noch mehr auf die Interessen unserer Mitbürger eingehen sollten und unsere Zeitung, den „Darlingeröder-Kurier“ zum Sprachrohr der Mitbestimmung machen sollten.

Teilen Sie uns bitte mit, welche Art von Veranstaltungen Sie in Ihrer Halle erleben möchten, welche Interessengebiete wir mehr beachten sollten -kurz- reden Sie mit uns, sprechen Sie uns an.

Wir wollen allen Altersgruppen durch für Sie zutreffende Veranstaltungen gerecht werden. H. Germer, Sandtalhalle

Rückblick

Aus der Arbeit des Seniorenvereines

Der Seniorenverein „Goldener Herbst“ Darlingerode bietet seinen Mitgliedern sowie den Einwohnern von Darlingerode ein interessantes, abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm.

Die monatlichen Veranstaltungen werden sehr gut angenommen. Im **Monat April** organisierten wir einen sehr interessanten Vortrag über das Thema „Geboren im Lebensbornheim II in Wernigerode“. Anschaulich schilderte uns Herr Kasperek diesen Teil unserer deutschen Geschichte, war er doch Mitorganisator der Sonderausstellung des Landkreises und der Stadt Wernigerode. Leider konnten keine Bilder gezeigt werden, da im Sportlerheim die Technik dafür nicht vorhanden war. Ein weiterer Höhepunkt in diesem Monat war die Fahrt zur „Steinernen Renne“. Viele Senioren waren seit Jahren nicht mehr dort. Während des gemeinsamen Kaffeetrinkens unterhielt uns die Wernigeröder Folkloregruppe mit Harzer Lieder und Stippstöreken. Diese Überraschung war Frau Hamburger wieder einmal hervorragend gelungen.

Der **Monat Mai** begann mit einer Fahrt zum „Armeleuteberg“. Die Wernigeröder Bimmelbahn war bis auf dem letzten Platz besetzt. Alle Mitfahrenden waren erfreut, dass die Bahn direkt bis zum Gasthaus fuhr und keiner den anstrengenden Aufstieg meistern musste. Das Kaminzimmer war eingedeckt und während des Kaffeetrinkens erfreute uns Herr Meyer mit schönen alten Melodien. Dazu konnte gesungen und getanzt werden. Diese Einlage hatte Frau Hamburger als Überraschung für alle organisiert. Senioren, die noch gut zu Fuß waren, besuchten den Kaiserturm und genossen trotz des regnerischen Wetters den herrlichen Ausblick über Wernigerode und die Harzberge.

Zu einem Lichtbildervortrag „Land im Wasser und Feuer“ wurde im **Monat Juni** eingeladen. Herr Tille sprach über seine Reisen nach Island und brachte uns dieses Land mit seinen Leuten und Schönheiten etwas näher. Aufgrund der Zeit konnte er uns nur die Sommererlebnisse zeigen, so dass wir ihn sicherlich noch einmal einladen werden, um auch die Winterzeit dort kennenzulernen. Die vom Seniorenverein organisierte Modenschau vorgeführt vom „Mode-Express No. 1“ Wernigerode, Breite Str. 94 war ein Knüller. Die Modenschau kam so gut an, so dass die nächste bereits für den 15.10. vorgesehen ist. Hier soll die Herbst-Winter-Kollektion vorgestellt werden. Am 22.06. fuhren wir in das Königreich der Blumen. Nach dem Besuch des Rosariums in Sangerhausen fuhren alle noch nach der „Heimkehle“ zum Kaffeetrinken.

Froh gelaunt und voller neuer Eindrücke kamen unsere Senioren gegen 19.00 Uhr wieder in Darlingerode an. (ip)

5 Jahre Darlingeröder Kurier

Man kann es nicht glauben, es ist aber wahr. Unsere Heimatzeitung „Darlingeröder Kurier“ gibt es nun schon seit fünf Jahren. Die erste Ausgabe erschien Anfang Juli 2000 mit insgesamt acht Seiten im DIN A 5 – Format. Seit der 2. Ausgabe erscheint die Zeitung vierteljährlich im DIN A 4 – Format und wird von der Bevölkerung gut angenommen. Trotzdem wäre es schön, wenn manch ein Einwohner von Darlingerode selbst einmal zum Stift greifen würde, um der Redaktion mitzuteilen, was ihn bewegt oder über welch ein Thema einmal berichtet werden soll. Nur so können wir in Erfahrung bringen, wofür sich unsere Leser interessieren. Für Anregungen und Wünsche sind wir jederzeit offen. Die jetzige Auflage von 400 Exemplaren ist immer sehr schnell vergriffen. Leider können wir mit der uns zur Verfügung stehenden Technik die Stückzahlen nicht erhöhen. Seitdem Herr Dr. Böttcher im Redaktionsteam mitarbeitet, erscheint die Zeitung auch im Internet. Auch vorangegangene Zeitungen sind hier noch zu finden. (ip)

Das Wetter nach dem Hundertjährigen Kalender

Der Sommer ist ein Werber, der Winter ein Verderber

Wenn im August der Nordwind weht, das Wetter lange schön besteht

Zu Beginn des Monats **August** ist es bis zum 06. heiß, anschließend schwül und feucht. Ab 11. ist es wieder sonnig und vom 15.-20. soll es eine Rekordhitze geben. Darauf folgen zwei stürmische Tage und ab 23.-25. ist es mäßig warm. Danach wird es bis Monatsende unfreundlich.

Wenn im September viel Spinnen kriechen, sie einen harten Winter riechen

Im Monat **September** ist es vom 01.-06. morgens diesig, dann trocken und warm. Anschließend folgt bis zum 11. feuchte und kühle Witterung. Danach ist bis 14. Morgennebel angesagt und tagsüber wird es sonnig. Vom 15.-29. soll es kühl und stürmisch werden und am letzten Tag des Monats ist mit Regenschauer zu rechnen.

Bleibt im Oktober das Laub am Ast, viel Ungeziefer du zu befürchten hast

Der Monat **Oktober** beginnt mild und sonnig. Vom 06. – 08. ist mit Reif zu rechnen. Bis zum 11. ist es windig und regnerisch. Dann wird es wieder heiter und wärmer, so dass ab 17. – 22. mit Morgennebel und Nachtfröste zu rechnen ist. Danach ist es bis zum Monatsende kalt. (bp)

Liebe Leser...

seit nunmehr genau fünf Jahren gibt es unsere Dorfzeitung „Darlingeröder Kurier“. Jedes Quartal ist es uns mit Hilfe des Gemeinderates und der besonderen Unterstützung durch unseren Bürgermeister Herrn Bahr gelungen, eine Ausgabe für unsere Einwohner kostenlos zu verteilen. Der Zuspruch ist immer groß, meist reichen die Exemplare in einer Auflage von 400 Zeitungen nicht für alle. Sicherlich schneidet die Zeitung, insbesondere der Fotoqualität, im Vergleich mit Zeitungen aus der Druckerei bedeutend schlechter ab, aber der Inhalt kommt bei unseren Lesern immer gut an. Oftmals wurden wir als Redaktionsteam angesprochen, warum wir denn für die Erstellung nicht einen kleinen Obolus nehmen. Dies lehnten wir auf Grund einer schlechteren Verteilungsmöglichkeit ab, haben

uns nun aber entschlossen, es doch mal zu probieren. Daher wird die nächste Ausgabe (erscheint Anfang November 2005) nun an wenigen Stellen versehen mit einer kleinen Sparbüchse ausliegen. **Somit entfallen dann auch die bisher privaten Auslieferungen**. 50 Cent pro Ausgabe oder was Ihnen die Zeitung wert ist, sollen Verwendung für den Kauf von Tonermaterial (Druckertinte) dienen. Ab 2006 wird die Hauptseite in einer besseren Papierqualität erscheinen. Auch soll die Zeitung dann geheftet werden. Es sind dann auch Abonnementbestellungen möglich. Papier in A3-Format steht uns oftmals aus dem Sponsoring von Firmen zur Verfügung und wird auch immer gern entgegengenommen. Das Geld soll nicht auf unseren Redaktionssitzungen verspeist werden, diese Zeche zahlen wir aus unserer eigenen Tasche. Wir hoffen, durch diese Neuerung den Geldbeutel unserer bewogenen Mitbürger nicht allzu arg zu strapazieren. (ar)

Was lange währt, wird gut?

Die PUG KAUF – Filiale in Darlingerode eröffnete am 30.06.2005 nach kurzer Umbauphase wieder ihre Pforten. Jetzt erstrahlt „unsere Kaufhalle“ im neuen Outfit. Es wurden unter anderem Wände versetzt, so dass der Verkaufsraum größer geworden ist und das Sortiment jetzt noch besser angeboten werden kann.
Auch die Eingangstüren wurden erneuert. Leider wurde dabei nicht an die Behinderten gedacht. Für einen Rollstuhlfahrer ist es weiterhin sehr schwer, diese Türen alleine öffnen zu können. Hier hat man es sicherlich versäumt, sich im Vorfeld mit den entsprechenden Ämtern und Behindertenorganisationen in Verbindung zu setzen, um hier eventuelle Fördermittel einzusetzen. Sicherlich gäbe es hierfür Mittel, zumal der Ort Darlingerode den Titel „Barrierefreier Ort“ erringen will.
Dass nun die bauliche Umgestaltung doch nicht so optimal gelaufen zu sein scheint sieht man daran, dass vor kurzem bereits ein Kleinkind beim Verlassen der Räumlichkeiten gestolpert und gestürzt ist, denn eine Schwelle im Rahmen der Außentüre führte dazu. Auch hat ein Rollstuhlfahrer sich schon über die Türen beschwert – er konnte diese nicht allein und selbstbestimmt öffnen.
Trotz allem steht die Zufriedenheit der Kunden im Mittelpunkt der Arbeit der Mitarbeiter. Sie sind ständig bestrebt, allen Kunden ein besonderes Einkaufserlebnis zu bieten und alle speziellen Wünsche zu erfüllen.
Wir möchten uns bei allen Personen bedanken, die bei der Umgestaltung mit geholfen haben. Besonderer Dank gilt der Zentrale in Salzwedel, die einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet hat. (bp)

Bürgermeisterwahl

Die Zahlen sprechen für sich. Von 1911 Wahlberechtigten haben nur 44.7 % gewählt. Insgesamt ergab das Ergebnis 838 gültige Stimmen und 5 ungültige Stimmen. Auf Herrn Dietmar Bahr entfielen 710 Stimmen = 84.1 % und auf Herrn Bernd Dörner 128 Stimmen.
Für mich enttäuschend ist diese Beteiligung bei der Bürgermeisterwahl am 12. Juni 2005. Nachvollziehbar wäre dies noch bei einer Bundestagswahl, denn hier sind die Wähler infolge allgemeinen politischen Durcheinanders und Desinteresse wahlmüde geworden Bei einer Bürgermeisterwahl geht es doch um das Wohl unseres Ortes und hierbei hatte jeder Gelegenheit Einfluss zu nehmen auf die Geschicke und das Geschehen des Dorfes. Hat sich unser Darlingerode in den letzten Jahren nicht weiter verschönert bzw. weiter entwickelt? Es wurde viel erreicht und man kann mit Stolz auf positive Veränderungen zurückblicken. Trotz allem gibt es noch einiges zu verändern. Die Bürger, die Herrn Bahr ihre Stimme gaben, sind guten Willens mit ihm zum Wohle aller Einwohner an einem Strang zu ziehen. Kritiker und Besserwisser wird es immer geben. (bp)

Gratulation zur Wiederwahl

Der Hauptausschuss der Gemeinde Darlingerode tagte am 27.06.2005 zum ersten Mal wieder nach der Bürgermeisterwahl. Herr Hiller und Frau Peters vom Seniorenverein „Goldener Herbst“ nahmen diese Sitzung zum Anlass, Herrn Bahr im Namen des Seniorenvereines zur Wiederwahl recht herzlich zu gratulieren.

Die Wahl am 12.06.2005 war Ausdruck und Vertrauensbeweis für die bisher geleistete Arbeit und eine solide Grundlage für das weitere Wirken. Möge es weiterhin möglich sein, die vorhandenen Wünsche umzusetzen, dabei ist es aber wichtig, sich auf das Erforderliche zu beschränken.
Der Seniorenverein freue sich auf ein gutes Miteinander und eine gute Zusammenarbeit wie bisher. (bp)

Vorstandswahl

Der Sportverein Darlingerode/Drübeck bestehend aus den Abteilungen Fußball, Tennis und Gymnastik hatte seine Mitglieder zur Jahreshauptversammlung im Juni 2005 in das Sportlerheim eingeladen.
Von den anwesenden Mitgliedern wurde Herr Bernd Mävers wieder zum Vorstandsvorsitzenden gewählt. Ihm zur Seite stehen die Sportsfreunde Günter Hartmann, Andre Boks und Nils Tegtow. Für seine geleistete ehrenamtliche Arbeit wurde Herr Bernd Mävers mit der Ehrennadel in Silber des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. Gleichzeitig wurde noch Sportfreund Ingolf Reulecke mit der Ehrennadel in Bronze geehrt. Solch ehrenamtliche Tätigkeit erfordert viel Arrangement, Pflichtgefühl und Verzicht auf Freizeit usw.. Nicht jeder ist bereit

so etwas zu tun, daher kann man diese Arbeit nicht hoch genug einschätzen. Ohne dieses Ehrenamt gäbe es keine Vereine. (ip)

En bettchen watt op platt

Kleider machen Leute
von Klaus Oehlmann

Dies ist eine wahre Geschichte aus Darlingerode.
Das Ehepaar Otto un Erna Kohlrusch wolle inne sechzijer Jahre öhr Hus modernisieren. In dä DDR war dat nich sau lichte. Buumaterial ward tauedeihlt un war bloss öwwer dä BHG, dä Bäuerliche Handelsgenossenschaft, tau kreen. Erna harre ne Idee parat.
De nächste BHG war in Warnijeroe in dä Pfarrstrate. Dat warn balle fünf Kilometer, awer mitten Handwa'n mößte et tau schaffen sien. Also make sek Erna oppen Wäch, ahnetrecket mit en ro'es Kleed, ne greune Mütze un ne dicke Sunnbrille.
Bie Dechow bieje se mit öhrn Handwa'n oppen Hof un rin in dat Kontor. Da saht das Frollein Dechow op öhrn brunen Eikenstauhl. „Sie wünschen, verehrte Frau?" – „Drei Säckchen Zement bitte für unsere Landbaustelle!" Sei betahle un kreich en Bon. „Bitte melden Sie sich damit bei unserem Lageristen Koch!" Stolt wie'n Spanjer junk Erna na'n Lager, lade sek dän Handwa'n vull, un denn trecke se glieks wedder öwwer Land na' Hus.
Bie öhren Otto kahm grote Freude opp, awer lange duure dat Speel nich, ahn Wochenenne war et mit dän Zement all schon wedder zappenduster. Dütmal trecke sek Erna dat Kleed ahn, wat se taun Schüttenfeste 63 anehat harre, un zockele los. Un wedder kahm se mit drei Sack Zement na' Hus.
Uteräkent de letzte Friedach in August, da fehle noch en Sack Kalk taun Putzen. Erna kam von Konsum un harre keine Lust, sek vorrkleen, sondern junk, wie se war, wedder dä F 6 bet na' dä Ilsenborjer Strate, denn taun Waldhoffbad, öbber dä Querbahngleise, Busches Eisdiele, denn noch 300 Meter, un sei kahm taun fünften Male opp dän Hoff.
Da passiere et: Frollein Dechow stund wie ne Rakete von öhren Stauhl opp:„Meine Dame, Kleider machen Leute. Heute habe ich Sie erkannt. Höchstens noch einen kleinen Sack Kalk bekommen Sie. Auf Wiedersehen!" Erna feuere na'n Lager und konne sek vorr Lachen nich holen. Ok de Lagerist Koch, de dat Spittakeln ehört harre, konne sek et Grienen nich vorrkniepen.

Neuer Anbieter, neue Züge

Pünktlich zum Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2005 wird auf unserer Eisenbahnstrecke (Nordharzstrecke) ein neuer Züge verkehren.
Diese neuen Züge werden den Namen „HEX" tragen - die Abkürzung von „HarzElbeExpress". Diese Züge gehören zur Connex Sachsen-Anhalt GmbH mit Sitz der Regionalverwaltung in Halberstadt. Die 19 verkehrenden hochmodernen Triebwagen vom Typ LINT (12 LINT 41, 7 LINT 27) von der Herstellerfirma Alstom LHB GmbH Salzgitter werden unter anderem auch in Halberstadt endgefertigt, gewartet und instandgehalten.
Der Regionalverkehr im Nordharz-Netz umfasst 255 km. Dazu gehören die Strecken Magdeburg-Halberstadt, Vienenburg-Halberstadt-Halle, Bernburg-Könnern (-Halle) sowie Halberstadt-Thale-Blankenburg. Rund 90 Mitarbeiter wurden für dieses Projekt eingestellt. Somit sind zusätzliche Arbeitsplätze in Sachsen-Anhalt geschaffen worden.
Ziel der Connex Sachsen-Anhalt GmbH ist, durch ein qualitativ besseres Angebot ein Zuwachs von Fahrgästen in der Relation von 50% zu erreichen.
Positive Erfahrungen gibt es bereits auf anderen Strecken.
In den Zügen wird es wieder Zugbegleiter geben sowie aber auch Fahrkartenautomaten. Diese Fahrkartenautomaten sind modern, übersichtlich und intakt. Man braucht sich also keine Fahrkarte mehr am Fahrkartenautomaten auf dem Bahnsteig kaufen. Die neuen Automaten in den Zügen sind auch für ältere Bürger leicht zu bedienen.
Die Fahrpreise werden sich an den Preisen der Deutschen Bahn orientieren.
Hoffen wir, dass viele Einwohner diesen neuen kundenfreundlichen Service in Anspruch nehmen und sie wieder öfter mit der Bahn fahren werden.
Näheres erfahren Sie dazu auch im Internet unter http://www.hex-connex.de. (bp)

Internettelefonie

In der letzten Zeit wird in den Medien und auch in der Werbung oft über Internettelefonie gesprochen.
Was ist das eigentlich?
Kurz gesagt: Telefonieren über das Internet.
Voraussetzung ist ein funktionierender Internetzugang, möglichst ISDN oder DSL.
Grundsätzlich sind zwei verschieden Verfahren zu unterscheiden
1.die "echte" Internettelefonie ist möglich, wenn man sein Telefon und/oder ISDN-Anlage an entsprechend vorbereitete Hardware anschließt. Zur Nutzung dieser kostenpflichtigen Art muß eine Internetverbindung technisch vorhanden sein, der PC braucht aber NICHT eingeschaltet sein. Vorhandene Telefone können wie gewohnt weiterhin genutzt werden.
Die meisten großen Internetprovider haben dafür Angebote und stellen erforderliche Geräte bei Vertragsabschluß kostenlos bei.
(siehe z. B. hier eine Übersicht:
http://www.telespiegel.de/html/internettelefonie_-_die_anbiet.html
2. Die für den Einsteiger interessantere Variante - *bei*

vorhandenem Internetzugang ohne zusätzliche Kosten mit einem anderen Internetnutzer telefonieren zu können - wird durch das kostenlose Programm SKYPE ermöglicht. (*mehr Informationen und Download unter* http://www.skype.com/intl/de/)

Technische Voraussetzungen: Internetzugang sowie Mikrofon und Lautsprecher oder ein Head-Set.

Wenn Skype auf dem PC installiert ist, kann man bei aktiver Internetverbindung mit jedem anderen Skype-Anwender - egal ob im Nachbarhaus oder in Alaska - sprechen. Die Gespräche werden nicht über einen Telefonapparat geführt, sondern über ein an den PC angeschlossenes Mikrofon und Lautsprecher bzw. Headset.

Weltweit gibt es inzwischen einige Millionen Anwender dieses Verfahrens. Über die Internetkosten hinaus fallen keine zusätzlichen an. (wb)

Brauereibesichtigung

Am 22. Juni 2005 besichtigten die Mitglieder des Darlingeröder Kuriers die Hasseröder Bierbrauerei. Treffpunkt war die Kreuzung am Ortseingang Darlingerode. Mit dem Fahrrad ging es dann entlang des Radweges zum Besichtigungsort. Dort angekommen, alle wurden freundlich empfangen und von Herrn Lüddecke kurz eingewiesen. Kopfhörer wurden ausgegeben und dann ging es auch schon los. Es wurde viel über die Geschichte der Hasseröder Bierbrauerei erzählt, wie es damals anfing und wie es Jahr für Jahr weiter ging. Mit einem Shuttlebus wurde das Gelände befahren, zuerst wurde das Sudhaus besichtigt mit seinen riesigen Chromkesseln, dann die Flaschenabfüllung und zum Schluss das Lager. Es war schon sehr beeindruckend, die moderne Technik zu sehen. Dass nur noch sehr wenig Hasseröder Bier in Dosen angeboten wird, weil der Absatz aufgrund des Dosenpfands zurück gegangen ist und das Verdienst von Herrn Trittin ist, wissen wir ja ....

Im Anschluss an die Besichtigung wurde im Pavillon ein leckeres Hausschlachteessen mit zünftigem "Hasseröder Premium Pils" angeboten. Die Biergläser wurden gar nicht leer. Herr Lüddecke überreichte zum Abschluss der Besichtigung jedem noch als Souvenir ein schönes Henkelbierglas der Hasseröder Bierbrauerei. An dieser Stelle ein kleines Dankeschön an Herrn Lüddecke, der die Besichtigung durch seine ausführlichen und interessanten Erklärungen hervorragend gestaltete. Mit dem Rad ging es dann zurück gen Darlingerode, aber wir kommen wieder... (kg)

Tag des Hundes

Sonntag, der 4. September 2005, verspricht ein interessanter Tag für alle Hundebesitzer aus der Umgebung zu werden. Denn Harz-Hannover e.V. veranstaltet von 10 bis 12 Uhr auf dem Gelände der Sandtalhalle in Darlingerode einen „Tag des Hundes" für alle Mischlingshunde und eine Beratungsschau für alle Rassehunde mit und ohne Ahnentafel. Die Hunde werden von erfahrenen Zuchtrichtern begutachtet, Fragen über Pflege, Haltung und Ausbildung des Hundes werden beantwortet. Jeder ausgestellte Hund erhält eine schöne Urkunde, bei Rassehunden wird die Bewertung in der Ahnentafel vermerkt. Am Ende der Veranstaltung sollen von der Jury die schönsten 3 Mischlingshunde und die schönsten 3 Rassehunde ohne Ahnentafel, jeweils in den Kategorien klein, mittel und groß gewählt werden. Die Gewinner erhalten einen Preis. Für Mitglieder des Internationalen Rasse-, Jagd- und Gebrauchshunde-Verbandes e.V. kostet die Teilnahme 6,- Euro, für Nichtmitglieder 15,- Euro. Eine Clubmitgliedschaft ist also nicht unbedingt erforderlich. Zusätzlich findet ein Hunderennen statt. Jeder Hund muss – einzeln für sich – eine Strecke von 50 Metern möglichst schnell zurücklegen. Die benötigte Zeit wird auf einer Urkunde bestätigt. Die 3 schnellsten Hunde in den Kategorien klein, mittel und groß erhalten eine Medaille. Das Startgeld beträgt hier 1,50 Euro pro Lauf. Ganz wichtig ist außerdem noch, dass der gültige Impfausweis des Hundes und falls vorhanden, die Ahnentafel des Hundes mitgebracht wird. Und Hunde, die nach dem 1.6.1998 kupiert wurden, können nicht bewertet werden.

Nähere Auskünfte können bei Bettina Beddig aus Wolfenbüttel unter der Telefonnummer 05331-298336 oder 2511 erfragt werden. Ansprechpartnerin vor Ort und Mitorganisatorin ist Annett Seyfert aus Darlingerode, Telefon 03943-265551. Wir würden uns freuen, viele Hundefreunde beim „Tag des Hundes" in Darlingerode begrüßen zu dürfen. Annett Seyfert

Rückbesinnung - Augen auf -

Wie sah es 1990 in Darlingerode aus? Das soll jeder für sich beantworten. Was hat sich alles verändert? Abwasserleitungen liegen unsichtbar, aber Millionenwerte wurden hier verbaut, Strassen wurden gebaut, auch nicht umsonst. Nach Fertigstellung der Strassen wurden die Anwohner angesteckt und verschönerten ihre Vorgärten und Häuser. Danke! Ein völlig neues Ortsbild ist entstanden. Nicht jeder kann einen schönen Vorgarten haben, was verschiedene Gründe haben kann. Was aber jeder kann, ist, den kleinen, von der Gemeinde angelegten Grünstreifen unkrautfrei zu halten. Ist es doch zugleich ein Spiegel für die dahinter Wohnenden. Wie wäre es, wenn auch noch die Reinigung des Fußweges und der Gosse erfolgen würde (wozu man laut Gemeindeordnung schon verpflichtet ist). Es ist nur eine kleine Mühe wert und das Gesicht unseres Ortes wäre um ein Mehrfaches strahlender. Beklagen wir uns auch bei einem sehr kleinen Teil unserer Bürger, die mit bewundernswerter Energie eine eigene Verschönerung unseres Ortsrandes wie der Feldflur und des Waldrandes betreiben, indem sie trotz Möglichkeiten durch den Abfallzweckverband Nordharz, der ja vieles kostenfrei entsorgt, ihre Denkmale (denk mal – nach) hinterlassen. Da diese „Verschönerungen" von bleibendem Wert sein können, da sie lange Zeit überdauern,

wenn sie nicht auf Kosten der Allgemeinheit, sprich unser Geld, dem dann trauernden Auge des Verursachers entzogen werden. Schämt euch für die von euch hinterlassenen Haufen.
Apropos Haufen, das ist schon wieder ein Anstoß, der vielen nicht vierbeinigen Liebhaber, die durch die Tretminen (nicht alles ist Glück) zum Kunstlauf herausgefordert werden. Auch hier wäre eine Rücksichtnahme von Nöten. Zahlen Herrchen und Frauchen auch für ihre Lieblinge Steuern? Wir freuen uns für die guten Taten und würden uns auch über die bisher „unrühmlichen" freuen, wenn diese unterblieben. Der Dank an die besonders zur Verschönerung beitragenden Bewohner Darlingerodes und auch ein Dank an unsere Bürger, die diesen Aufruf verstanden haben und sich nun daran halten, damit Darlingerode ein noch besseres Bild erhält, als es jetzt schon besitzt. Jeder Darlingeröder sollte daran denken, wir sind: „Staatlich anerkannter Erholungsort", als Landschaft die „Darlingeröder Schweiz" und für unsere Behinderten „Barrierefreier Ort". Nachsatz: Am 26.6.05 war in der Volksstimme zu lesen: Müll auf den Straßen ist für Europäer Ärgernis Nummer eins. Die Umfrage in 17 (!) europäischen Ländern ergab: 86 % klagen über Leute, die Abfall einfach wegwerfen. Auf Platz 2 mit 82 % steht schon der Hundekot. So könnte eine Umfrage auch in Darlingerode lauten. (hf)

Übrigens

Vielerorts liegt noch Streugut auf der Strasse herum. Zusammengefegt kann man es im nächsten Winter kostenlos wieder benutzen – Streupflicht!
Und nicht nur verstreuter Müll verschandelt die Ränder von Wald und Flur, auch illegal angelegte Komposthaufen lassen manchen Wanderer den Kopf schütteln. Aber Hauptsache, mein Grundstück ist schön sauber und gepflegt, vor der Gartentür kann es ja aussehen wie bei Hempels. Nur, keiner bringt seinen Kompost kilometerweit, die Haufen liegen direkt vor der eigenen Tür! Nicht jeder ist so clever wie mancher Neubaugebietsbewohner. Die wollen die unschönen Haufen nicht vor dem eigenen Zaun, dafür laufen sie mit ihrer Schubkarre gern ein paar Grundstücke weiter. Das merkt ja keiner! (ar)

Wald gegen Kunst

Wir dürfen den Wald von heute nicht mehr so sehen, wie es die Romantiker vor über hundert Jahren taten. Damals war es die Lust „Neues zu entdecken", dieses spielte sich vor unserer Haustür ab, also im nahegelegenen Wald. Unsere heutigen Naherholungsziele sind die Plessenburg, der Ilsestein und die Steinerne Renne und diese sind möglichst auf bequemen Wegen zu erreichen. Wer kennt noch den Thomasstieg, der bereits 1513 erwähnt wird. Holzhauer und Steinmetze benutzten ihn bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts. Er ging von Darlingerode über die Bothoeiche auf kürzestem Weg zum Kantorberg, er war steil, aber dafür kurz. Das war nur *ein* Beispiel. Ich war jetzt nach Jahren mal wieder auf dem Pahnberg. Nach dem Bau des neuen Forstweges sind alle kleinen Waldwege zugewachsen, eventuell mal schmale Pfade oder eher Wildwechsel, die nun von „versprengten" Wanderern angenommen werden. Das ist alles, was von den ehemaligen Waldwegen übrig geblieben ist. Was man aber nicht übersieht, sind die „wohl angelegten Schneisen", die die moderne Technik der Forst uns beschert. Das Zauberwort heißt „Harvester", der vorn die Bäume absägt, sie entastet und hinter sich ein Chaos hinterlässt, welches keine Orientierung mehr zulässt. Ich muss sagen, dass ich mich verlaufen habe! Was soll in einem solchen Wald noch ein Urlauber, der findet nie wieder zurück. Sollten noch intakte Waldwege vorhanden sein, die später (!) noch angenommen werden, könnte sich mal all die Schreiber, die für den Wald sind, Beil, Säge, Spaten und Schaufel in die Hand nehmen, um die Wege weiter begehbar zu halten und nicht nur schreiben. Die Waldwege für Urlauber gibt es – außer den Hauptwanderwegen – nicht mehr. Das Argument Arbeitskräfte zieht nicht mehr, die Technik ist bestimmend, auch in unseren steilen Gebirgslagen der Darlingeröder Schweiz. Wenig begangene Waldflächen wären dann ein Eldorado für unsere einheimische Flora und Fauna.
Rette die Kunst, ehe sie verloren geht, viele haben etwas davon. Vom Wald nur ein geringer Prozentsatz, es sei denn, man kann mit dem Auto durchfahren. Nehmt die Kunst – gebt den Wald.
Horst Förster, Naturliebhaber

393 Euro gespendet

Dankschreiben von Familie Scharmach
Zum diesjährigen Sommerfest am Samstag, den 11.06.2005 wollten wir, die Familie Scharmach, für einen guten Zweck sammeln.
Bereits zum F-Jugend Turnier der Darlingeröder-Drübecker Kicker am Vormittag war der Ansturm an unserem Kuchen- und Würstchenstand sehr groß.

Der Sportplatz war gut besucht, so dass am Abend ein Reinerlös in Höhe von 393 Euro zusammen kam.
Ein Dankeschön nochmals an alle Organisatoren und Sponsoren für diesen gut gelungenen Tag.

✦

Im Namen meines Mannes möchte ich mich hiermit noch einmal bei allen fleißigen Sammlern der lleeren Kartuschen und Patronen bedanken.
Nach unseren letzten Aufrufen in der Volksstimme haben wir festgestellt, dass nun auch mehr Privathaushalte ihre, wenn auch nur eine, Kartusche für unsere Sammelaktion abgeben.

Nach wie vor steht eine Sammelbox im Wagenraum des Kindergartens und eine gleich im Eingang unserer Schule. Man kann uns aber auch direkt ansprechen unter Tel. 602439.
In den ersten 6 Monaten konnten wir bereits einen Sammelerfolg in Höhe von 301,20 Euro erzielen.
Vielen Dank an alle. Kerstin Scharmach

Anmerkung der Redaktion:

Der Sohn der Familie Scharmach leidet an Mukoviszidose und der erzielte Erlös wird dem Verein „Mukoviszidose e.V." für die Forschung zur Verfügung gestellt. Siehe auch 13. Ausgabe vom 02.08.2003 - Beitrag „Sammeln Sie mit".

Ein neuer Aspekt im Facettenreichtum Darlingerodes

-musikalische Highlights in der neuen Sandtalhalle

Fast scheint es so, als ob mit der schön sanierten Sandtalhalle sich für Darlingerode auch ein neues Betätigungsfeld bietet. Zunächst zwar verhalten, dennoch aber wahrnehmbar wird die Halle zum Veranstaltungsort für gute Musik.
Den Reigen dieses Sommers eröffnete der Chor **„Amici Musicae"** (Freunde der Musik) vom Landesgymnasium für Musik zu Wernigerode am 11.Juno. Unter dem gleichermaßen exakten wie auch engagierten Dirigat von Steffen Drebenstedt präsentierten die 16 Mädchen und Jungen dieses Klangkörpers sowohl bekanntes Volksliedgut wie auch Gospels, Film– und Popmusik. Interessant waren auch die mehrheitlich aus eigener Feder stammenden und selbst vorgetragenen Solostücke für Klavier. Das Ensemble, das hervorragend von Sabine Korporal am Klavier begleitet wurde, hat wieder einmal bewiesen, dass eine gesunde Mischung aus traditioneller und moderner Musik, präsentiert mit Verve und Esprit durchaus ein Publikum finden und begeistern kann. Eben Letzteres dankte mit reichlichem Applaus und wohlmeinenden Spenden.

Dem Konzert **des Chores der Neuapostolischen Kirchgemeinde** am 12. Juno folgte ein Begegnungskonzert zweier hochkarätiger Chöre im Rahmen des „ **IV. Internationalen Johannes-Brahms-Chor-Wettbewerbes und Festivals"** Darlingerode war zum ersten - hoffentlich nicht zum letzten Mal - Veranstalter.

Dem **Mädchen-Kammerchor aus St. Petersburg** war die Spannung spürbar anzumerken, mit der seine Sängerinnen Werke von Rachmaninow, Brahms und Mendelssohn exakt und einwandfrei intoniert, vortrugen. „Die Post ging" jedoch „so richtig ab", als der **Jugendchor: „Kwa-Zulu-Natal" aus Südafrika** mit

seinen fast 60 Mitgliedern den Saal nicht nur füllte, sondern auch zu Standing Ovationes hinriss. Nicht nur musikalisch hervorragend, sondern auch besonders ergreifend war der Titel: „Sounds of Afrika", der unter Einsatz aller Sinne das Leben im Urwald beschrieb. Teilweise mit Tränen in den Augen dankte das Publikum am Ende des Konzertes, nachdem die südafrikanische Nationalhymne verklungen war. Musik verbindet, diese Botschaft ist in einer, sich nach außen hin immer rationaler darstellenden Welt, sehr wichtig. Mit der neuen Sandtalhalle ist Darlingerode, gleichsam als angenehmes Nebenprodukt, der Einstieg in dese Sphäre gelungen, das sollte weiter gepflegt, erhalten und natürlich auch angenommen werden. Daher sei bereits an dieser Stelle auf das **„Erste Chortreffen aller Laienchöre" der Verwaltungsgemeinschaft Ilsenburg am 10. September 2005 um 14.00.Uhr** verwiesen. Dazu haben sich inzwischen fast 200 Sängerinnen und Sänger angemeldet. Steffen Krähe

Termine

Termine aus der Sandtalhalle

27.08.05	Einschulung
28.08.05	Tanztee
01. -02.09.05	50 Jahre Oehrenfeld Treffen Ehemaliger
04.09.05	Hundeausstellung
10.09.05	Chorfest mir 200 Sängern (siehe Sonderplakat)
25.09-05	Tanztee
01. od. 21.10.05	70- 80er Jahre Party (siehe Sonderplakat)
02. u. 03.10.05	Maria und Margot Hellwig
09.10.05	Tanztee
14.10.05	Kindergarten "Mäuseland" - Basar
22.10.05	Harzer Heimatabend mit dem „Darlingeröder Echo" u. dem „Wernigeröder Folklorequartett"
23.10.05	Tanztee
30.10.05	Spieletag (Skat, Rommé, Knobeln usw.)
05.- 06.11.05	Geflügelausstellung
11.11.05	Jazznight

Termine vom Seniorenverein „Goldener Herbst"

10.08.05	Theaterfahrt Thale „Gräfin Mariza"

	Abfahrt: 14 Uhr Bushaltestelle
01.09.05	Fahrt zum Stemberghaus und …?
12.09.05	Monatlicher Treff bei Bimbo Diskussionsrunde „Kreisgebietsreform“ mit Bürgermeister Bahr und Landrat Dr. Ermrich
06.10.05	Geburtstagsfeier – Überraschungsfahrt mit der Bimmelbahn
15.10.05	Modenschau (Modeexpreß No 1) aus Wernigerode, Breite Str. 94 Herbst-Winter-Kollektion in der Sandtalhalle Beginn: 14. 30 Uhr Sandtalhalle
03.11.05	Monatlicher Treff – 14.30 Uhr bei Bimbo Vortrag über die Pflegeversicherung

Zu unseren Veranstaltungen sind alle Interessenten herzlich eingeladen, auch wenn sie nicht Mitglied in unserem Verein sind.

Überraschungen

Die Abschlussfeier der „Großen Gruppe“ des Kindergartens „Mäuseland“

Am 1. Juli war es endlich soweit – der Abschlusstag in der „Großen Gruppe“ der Kindereinrichtung „Mäuseland“ war gekommen. Pünktlich um 9.00 Uhr machten sich 23 Kinder, 2 Erzieherinnen und 2 Muttis auf den Weg zum Haltepunkt der Bahn in Darlingerode.

Heutzutage ist für viele Kinder Zug fahren etwas Besonderes. Und so ging es los mit dem Zug in Richtung Wernigerode.

Vom Hauptbahnhof erreichten wir zu Fuß das Harzplanetarium. Dort besuchten wir die „Sternenstunde“. Sehr aufmerksam und interessiert lauschten alle den Ausführungen über den Sternenhimmel der Kreisstadt. Anschließend wanderten wir über das Schloss Wernigerode zum Christianental. Hier gab es eine kleine Stärkung – Nudeln mit roter Soße.

Nun liefen wir durch den Tierpark zurück in Richtung Parkplatz. Hier holte uns die Wernigeröder Bimmelbahn ab und wir fuhren durch die Innenstadt zurück zum Bahnhof. Und ab ging es in Richtung Heimat. Wieder im Kindergarten angekommen, erwartete alle eine Überraschung. Alle Muttis und Vatis waren dort. Es gab für alle Kaffee und Kuchen. Jedes Kindergartenkind bekam von Tante Ines und Tante Moni eine kleine Sammlung von Kunstwerken aus der Kindergartenzeit. Ein kleines Geschenk zum Abschied erfreute die Kinder ebenfalls sehr.

Aber alle Kinder saßen erwartungsvoll da und warteten. Wo blieben die Zuckertüten? Aber da mussten die beiden Erzieherinnen nur mit den Schultern zucken. Ein Zuckertütendieb hatte sie entwendet, aber gleichzeitig zu einer „Schatzsuche“ aufgefordert.

So ging es für die ganze Meute über den Rotheberg, das Birkholz, über den Gassenberg zum Sportplatz. Dort in einer Ecke versteckt, stand eine große Schatztruhe. Die Spannung stieg. Was mag wohl in der Schatztruhe drin sein? Na was wohl! – Für jedes Kind eine Zuckertüte. Die Freude war riesig.

Nun ging es zum gemütlichen Teil über. Ein paar Eltern hatten auf dem Sportplatz alles für einen gemütlichen Grillabend vorbereitet. Trotzdem gab es noch eine weitere Überraschung – alle Kinder mit ihren Eltern wollten auf dem Sportplatz übernachten.

So wurden jetzt gemeinsam 20 Zelte von jung und alt aufgebaut.

Es war ein schöner Abend und das Wetter spielte auch mit. Für gute Unterhaltung war auch gesorgt. DJ Paul Meinhold legte Musik auf und Kinder und Eltern „tobten“ auf dem Sportplatz. Tauziehen, Fußballspielen und anderes standen auf dem Programm.

Zu fortgeschrittener Stunde wurde das Lagerfeuer angezündet und alle, die noch wach waren, hockten sich gemütlich davor. Früher oder später verkrochen sich dann alle in die Zelte.

Pünktlich um 6.30 Uhr erwachten dann auch die Ersten und das große Aufräumen begann. Bei strahlendem Sonnenschein gab es zum Abschluss noch Kaffee, Tee, frische Brötchen und alles, was das Herz begehrte.

Es war ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Wir bedanken uns hiermit noch einmal bei allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben. Dank sei auch noch einmal auf diesem Wege den beiden „langjährigen“ Erzieherinnen Monika Jackisch und Ines Kruschel gesagt. Gabi Seyfert

Dankeschön

Unser gemeinsam durchgeführtes Kinderfest der Grundschule „Thomas Mann“ und der Kita „Mäuseland“ liegt nun hinter uns.

Gern denken wir an die schönen Stunden zurück, die uns allen viel Spaß berietet haben. Auf diesem Weg möchten wir uns ganz herzlich bei unseren zahlreichen Helfern bedanken, die uns so toll unterstützt haben. Viele Muttis brachten leckeren selbstgebackenen Kuchen in unser „Cafe“. Einige Eltern, alle Erzieherinnen und Lehrer halfen beim Schmorwurstgrillen, an den verschiedenen Spiel- und Bastelständen oder besorgten für die Losbude schöne Preise. Unsere Feuerwehr war selbstverständlich auch dabei und sorgte mit dem Büchsenspritzen für eine erfrischende Abwechslung. Der Zauberer „Delgado“ brachte uns mit seiner Show zum Lachen und Staunen. Nach der gelungenen Vorstellung des Darlingeröder Reitvereins durften auch unsere Kinder reiten. Sehr beeindruckend waren die Darbietungen der Line-Dance-Gruppe aus Ilsenburg unter der Leitung von Frau Langer. Vielen Dank an alle Beteiligten und Sponsoren für unser gelungenes Fest. S. Erbrecht (Rektorin), D. Goedecke (Kita-Leiterin)

Manege frei!

Unter diesem Motto feierten die Kinder der Grundschule und der Kindertagesstätte „Mäuseland“ am Samstag, dem 04.06.2005 ein tolles Kinderfest. Das bunte Treiben wurde von einer Zaubershow eröffnet. Viele Sport- und Bastelstände luden zum Mitmachen ein. Bei einer großen Tombola konnten die Kinder

viele schöne Preise gewinnen. Diese wurden von Eltern und Firmen gesponsert. Der Reitverein stellte seine Pferde bereit und jedes Kind, was wollte, konnte seine Reitkünste unter Beweis stellen. Die Freiwillige Feuerwehr half tatkräftig mit. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. So konnten alle in unserem Cafe „Sonnenschein“ den leckeren Kuchen probieren. Für den herzhaften Geschmack waren Würstchen vom Grill für alle da. Toll war die Line-Dance-Gruppe aus Ilsenburg unter Leitung von Frau Langer. Auf diesem Wege möchte ich mich auch im Namen der ganzen „Kinderschar“ bei allen Lehrern, Erziehern, den fleißigen Muttis und Vatis und allen Helfern recht herzlich bedanken und alle hoffen auf ein ebenso tolles Kindertagsfest 2006. Im Namen aller! Doreen Wöpke

Ganz schön mutig!

...dachte ich mir, als ich darüber in der Zeitung las. Das würdest du dir dann doch nicht trauen. Es geht um eine junge Darlingeröderin, Annett Seyfert. Sie las in der Zeitung, dass in Schierke eine Kräuterprinzessin gekürt werden soll. Interessierte junge Mädchen oder Frauen könnten sich dafür bewerben. Am 4. Juni 2005 war es dann soweit. Mit zwei weiteren Bewerberinnen traf sie sich nachmittags im Rahmen des Königinnentreffens aller deutschen Königinnen in Schierke. Nach der Vorstellung ihrer Person musste der Weg zum Brocken beschrieben werden. Dies war für die beiden Schierkerinnen natürlich ein Heimvorteil, hatte sich Annett doch intensiv auf Fragen zu Kräutern vorbereitet, welche sie im Anschluss auch tadellos meisterte. Leider entschied man sich dann doch für eine gebürtige Schierkerin als Kräuterprinzessin. Man kann jedoch nicht sagen, dass alles umsonst war. Neben viel Spaß und neuen Eindrücken durch den Blick auch hinter die Kulissen eines solchen Treffens konnte sie an der Autogrammstunde der Königinnen teilnehmen und wurde mit den anderen zu einer Fahrt mit der Brockenbahn auf den Brocken eingeladen. Da es Annett nun immer noch oder erst

recht reizte, auf Messen unsere Region vorzustellen, nahm sie sich ein Herz und bewarb sich als „Prinzess Ilse“. Dies hatte sie sich jedoch etwas zu spät überlegt. Auf Grund fehlender Bewerbungen hatte sich der Ilsenburger Tourismusverband überlegt, dass die „alte“ Prinzess Ilse auch wieder die Neue werden sollte, sie also ihr Amt noch ein weiteres Jahr ausführen darf. Somit wurden die beiden Bewerberinnen zur Prinzess Ilse lediglich auf dem Ilsefest vorgestellt. Dies wird Annett nicht davon abhalten, sich wieder zu bewerben. Drücken wir ihr die Daumen. Nun hat sie sowieso alle Hände voll zu tun. Sie ist nämlich Mitorganisatorin des Tages des Hundes auf dem Schützenplatz und wird dort mit ihren beiden Hunden Dunja und Moritz an der Hundeschau teilnehmen. Dunja hat schon viele Preise als schönster Mischling gewonnen. Lesen Sie hierzu den Artikel Tag des Hundes. (ar)

"Eine Seefahrt, die ist lustig,

eine Seefahrt, die ist schön....“ unter diesem Motto hat der Heimatverein Darlingerode seine sommerliche Busfahrt geplant. Trotz aller dichterischer Freiheit sei aber gesagt, dass es „nur“ eine Reise auf der Elbe war. Pünktlich gegen 8.00 Uhr starteten die Mitglieder des Heimatvereins gut gelaunt in Richtung Magdeburg. In Wernigerode sind noch einige „Reiselustige“ zugestiegen und nun ging es unter Volldampf dem Reiseziel entgegen. Aber wie das nun einmal ist, bestimmten nicht wir, sprich, der Busfahrer das Tempo, sondern unzählige andere Verkehrsteilnehmer, Autos-PKW, LKW und viele Traktoren. Auf der letzten Strecke vor Magdeburg wurde allen klar, dass wir nicht zur Abfahrt des Luxusliners pünktlich da sein könnten. Aber im Zeitalter der Technik, des Telefonierens, ist die Entschuldigung der Verspätung kein Problem mehr. An der Anlegestelle am Schleinufer bemerkten wir aber bald, dass wir die Mehrzahl der Schiffsreisenden stellten und das Warten dem Kapitän nicht so schwer viel. So um die 70 unternehmungslustige Rentner stachen erwartungsvoll in „See“. Ein gemütliches Ausflugsschiff brachte uns elbabwärts zur großen Schleuse bei Rothensee, für uns Hochgebirgler eine riesige Beton-Badewanne, 195 m Länge und 12 m Breite. Die Schleuse füllte sich in weniger als einer halben Stunde mit Wasser, wir schaukelten 10 m hoch in dieser Badewanne, die Tore öffneten sich und es ging weiter zur großen Trogbrücke. Sicherlich hatten alle schon viel darüber gehört und gelesen, aber das Erlebte war beeindruckend. Gigantisch das Bauwerk über die Elbe für Neugierige, zeit- und kostensparend für Lastkähne, Motorschiffe und Passagierschiffe und abenteuerlich für Segler- und Motoryachten. Nach 2 Stunden Kreuzfahrt, bei einem guten Mittagstisch und erfrischenden „Harzhaften Hasseröder“ schipperten wir bis kurz vor der Schleuse Hohenwarthe, die wiederum den Mittelkanal mit dem Elbe-Havel-Kanal verbindet. Es war Halbzeit unserer Schiffsreise und über das Schiffshebewerk Rothensee landeten wir sicher am Ausgangspunkt unserer Reise. Mit dem Bus, wer läuft denn heute noch, strebten wir unserem nächsten Ziele, dem Magdeburger Dom entgegen. Bis zur Führung in dem ehrwürdigen, historischen Gebäude hatten wir Zeit , dass nahe gelegene Hundertwasserhaus äußerlich zu betrachten. Das Bauwerk stellt eine fachliche Herausforderung dar, der Geschmack, das Outfit ist umstritten, da jeder Betrachter eine subjektive Meinung dazu hat. Einheitlicher war das Urteil der Betrachter des Magdeburger Doms. Dieses Gotteshaus und Monumentaldenkmal ist und wird auch sein ein Kleinod für unsere Bezirkshauptstadt. Anmutend, unwiderbringbar und historisch wertvoll, aussagekräftiger Zeitzeuge unter Geschichts- und Weltenepochen möge auch dieses Bauwerk noch vielen

Bewunderern erhalten bleiben. Nach einem guten Abendbrot oder spätem Kaffee dampften wir wieder der Heimat, der Richtung Darlingerode am Harz zu. Als das Schloß Wernigerode sichtbar wurde, wussten wir, ein schöner Reisetag geht seinem Ende entgegen. Für diese bildungsreiche, interessante und so vielseitige Reise sei den Organisatioren herzlichen Dank gesagt. Dieser Beitrag sollte auch dazu genutzt werden, als Werbung für die Mitgliedschaft und die Arbeit im Heimatverein zu verstehen. (wa)

Nordic Walking jetzt auch in Darlingerode

Der Verein „Gesund älter werden im Harz e.V." Blankenburg möchte auch in unserer Gegend die Trendsportart „Nordic Walking" verbreiten. Dazu wurden von der NWU (Nordic Walking Union) Trainer aus Darlingerode und Stapelburg ausgebildet. Diese Trainer bieten am 20. August 2005 um 10.00 Uhr (Treff Sandtalhalle) einen Schnupperkurs für alle an, die etwas für ihre Gesundheit tun möchten und Spaß an der Bewegung in freier Natur haben. Stöcke können ausgeliehen werden.
Weitere Auskünfte erteilen die Nordic Walking Trainer
H.-Joachim und Brigitte Eckert Tel.-Nr.: 03943-601752
Ines Wittig Tel.-Nr. : 039452,86212
Weitere Infos auch im Internet unter http://www.gesund-im-harz.de/walking.htm (bp)

Ein Lichtblick für die Buslinie 288?

Viele Bürger unserer Region sowie Touristen die im Harz Entspannung und Erholung suchen, fahren mit dem Linienbus 288 von Wernigerode-Plessenburg-Drei Annen Hohne und zurück. In den Monaten Mai bis Oktober des Jahres ist die Möglichkeit gegeben am Dienstag, Donnerstag und Samstag bei einem Ausflug mit der Familie den schönen Wald zu erkunden. Für die Kinder erfolgt meistens noch eine „Schulstunde" Themen: Arten der Bäume – Pflanzen – Beeren – Gräser, in freier Natur. Mit der reinen Waldluft werden die Lungen aufgetankt, um sofort festzustellen was für Wohlbefinden wir in unserem Körper verspüren. Ein verständlicher Wunsch besteht, ich benenne alle als Wanderer, doch die Bus-Linie 288 den Scharfenstein in der Linie mit einzubeziehen. Seit dem Jahre 2002 bemühen sich die Verantwortlichen der Verwaltungsgemeinschaft Ilsenburg, allen voran der Bürgermeister Herr Obermüller, das gemeinsame Ziel durchzusetzen. Ein großer Verfechter, damit endlich die Weiterführung der Buslinie zum Scharfenstein erfolgt, ist der Kreisseniorenrat. Bei Gesprächen die durch den Vorstand mit den Verkehrsbetrieben Braunschweig erfolgten, sind diese ebenfalls bemüht, eine Umsteigstelle für den Scharfenstein einzurichten. Für die gesamte Region Harz wird dem Nationalpark ganz große Bedeutung beigemessen. Die vielen Artikel in unserer Heimatzeitung der Volksstimme, von den Befürwortern sowie Gegnern lassen erkennen, dass viele Wanderer die Problematik mit Interesse verfolgen. Die bestehenden Gedanken der Zweifler, die Wanderer würden Schäden im Nationalpark hinterlassen, kann nicht dazu führen, dass die Erweiterung der Buslinie 288 abgelehnt wird. Der am 09.07.2005 veröffentliche Beitrag in der Volksstimme „Freie Blicke ins Brockenbett sind bald für jeden möglich" von Burkhard Falkner ist doch der Beweis, dass innerhalb der Mitarbeiter, hauptsächlichst der Nationalparkleiter Herr Pusch, einige seiner Bedenken, die er zum Besuch von Wanderern hegte, mit diesem Artikel aus einem anderem Gesichtspunkt führte. Aus der gewonnenen Einsicht, das Brockenbett für einen Besucherangebot einzurichten, bitte ich Herrn Pusch sich doch noch mal dem öffentlichem Forum zur Scharfenstein-Debatte, vom 14.05.2005 anzunehmen. Die dort dargelegten Wünsche auch so zu betrachten. Die Großzügigkeit, das „Bett vom Vater Brocken" für Besucher zu erschließen, gehen meine Gedanken mit der Frage an Herrn Pusch, „Ein Lichtblick auch für den Bus 288? zur Plessenburg, mit Anfahrten zum Scharfenstein?" (rr)

Jahresfeier und Gottesdienst in der Katharinenkirche in Altenrode

Am Sonnabend, dem 1. Oktober 2005 soll die Einweihung der elektrischen Läuteanlage unter anderem und im Besonderen das

Erntedankfest 2005 festlich begangen werden. Dieses Fest beginnt mit einem festlichen Gottesdienst in der Katharinenkirche. Anschließend wird bei gutem Wetter vor der Kirche ein gemütliches Programm, für Kinder und Erwachsene, bei trübem Wetter im Pfarrhaus, vorbereitet. Die Plattsprecherkinder, die Harzer Kramms, die Sänger und Sängerinnen aus Darlingerode garantieren für ein buntes Programm. Die Gemeindekirchenräte laden ihre Kinder, Mitglieder und Gäste dazu herzlich ein. (wa)

Schützenfest 2005

Den traditionellen Auftakt des Schützenfestes bildet das Eiersammeln. So wurden in diesem Jahr nur 2 402 Eier gesammelt. Dies sind gegenüber dem Vorjahr 158 Eier weniger. Die offizielle Eröffnung erfolgte am Sonnabend in Abwesenheit des Bürgermeisters durch die Gemeinderätin Frau Rosemarie Römling-Germer. In diesem Jahr wurden:

Schützenkönigin	Bianca Schatz
Schützenkönig	Bernd Rosenhagen
Jugendkönigin	Sabine Römling
Pusterohrkönigin	Sarah Giebel
Pusterohrkönig	Erik Beese

Allen unseren herzlichen Glückwunsch.
Ein ausführlicher Bericht folgt in einer der nächsten Ausgabe unserer Zeitung. (ip)

Darlingeröder Chronik im Druck

Wenn am Anfang einer Nachricht ein Dank steht, der an unsere Leser des „Darlingeröder Kuriers“ gerichtet ist, darf man schon weiterlesen.
Als sich das Redaktionskollegium unseres „Kuriers“ vor fünf Jahren zu bilden begann, stand es vor der Frage, wie gestalten wir die Zeitung und wie wird sie angenommen. Sie wurde angenommen, die Nachfrage bestätigt es. Nachrichten aus unserem Ort, das ist es, was unsere Bürger lesen wollen. Ein besonderes Interesse gilt unserer Rubrik „Hier spricht der Heimatverein“ mit Nachrichten von „Gestern und Vorgestern“, aber auch „Neues“ gibt es zum Beispiel heute zu lesen.
Zwei Mitglieder unseres Heimatvereines haben in über einem Jahr mit übergebührlichem Einsatz unsere Darlingeröder-Altenröder Chronik von Hermann Paul Reichardt, ehemaliger Landrat von Wernigerode, aus den Jahren 1941 bis 1943 redaktionell überarbeitet. Dieses wurde erforderlich, da der Autor unter den damaligen Kriegsbedingungen bei der Bereitstellung von Papier, Farbbändern und auch Blaupapier Schwierigkeiten hatte. Äußerste Sparsamkeit war angesagt, um all die Urkunden, Nachrichten und Informationen zu Papier zu bringen. Wie schwer es für den Autor gewesen sein muss, lässt sich an seiner Chronik ablesen. Es wurde erstens einspaltig geschrieben, zweitens wurden neue Informationen entsprechenden Themen nicht chronologisch zugeordnet, sondern nur angehängt. Drittens: Was tabellarisch erscheinen müsste, konnte nur zeilenmäßig erfolgen usw. Was sich unser Team für eine immense Arbeit aufgeladen hatte, wurde ihm nach jeder neuen Seite bewusster. Die erste Arbeit war, die Aufzeichnungen chronologisch zu ordnen (Chronik = Aufzeichnung geschichtlicher Ereignisse nach ihrer Zeitfolge). Die in unserem Wortschatz nicht mehr gebräuchlichen Ausdrücke wurden erläutert. Sie wurde außerdem nach der heutigen Rechtschreibreform überarbeitet, Tabellen wurden aus dem Vorhandenem erstellt und und und. Trotz dieser Überarbeitung ist der Chronik nichts hinzugefügt, aber auch nichts weggelassen worden, es ist somit eine neue, druckreife Chronik entstanden, die leicht verständlich ist und den Zeitraum von etwa 822 bis 1043 widerspiegelt. Sie ist nicht zu verstehen als eine „neue Chronik“ und nicht gleichzusetzen mit den Chroniken von Alfred Römmer (1965) oder Heinz Flohr (1986), beide sind eigenständig.
Nach dieser gut einjährigen unentgeltlichen Arbeit von Petra Junig (Ilsenburg) und Gerhard Köhler (Magdeburg) werden in Kürze die Arbeiten abgeschlossen sein und die Chronik soll dann als Buch mit festem Einband versehen in Druck gehen. Die „Neuauflage 2005“ wird einen Umfang von ca. 500 Seiten erreichen. Die limitierte Auflage kann zu gegebener Zeit auch käuflich erworben werden, der Preis hängt von der Auflagenhöhe ab. Verhandlungen mit mehreren Verlagen sind bereits angelaufen. Die Übergabe an den Bürgermeister durch die beiden Überarbeiter erfolgt noch im Herbst 2005. Die Vorstellung und die feierliche Übergabe an die Öffentlichkeit mit Angabe des Stückpreises wird in unserer Novemberausgabe erfolgen. Diese umfangreiche Chronik wäre auch ein schönes Geschenk für Geburtstage, Konfirmationen, Jugendweihen, Hochzeiten, Jubiläen, Weihnachten und anderen Anlässen, welches bleibenden Wert besitzt. Jeder, der diese Arbeit zu würdigen weiß, würde mit dem Kauf der Chronik die Leistung der beiden Überarbeiter anerkennen und wer wollte das nicht? Schon jetzt möchten wir den Nicht-Darlingerödern Frau Petra Junig, Herrn Gerhard Köhler sowie seiner Frau Ilse Köhler als Korrekturleserin unseren Dank aussprechen. Herausgeber ist die Gemeinde Darlingerode. Da der Druck nicht billig ist, werden noch Sponsoren gesucht. Vorbestellungen werden am Tag der Vorstellung entgegengenommen. Es ist eine einmalige Chance, eine weitere Auflage erfolgt nicht. (hf)

Kloster Himmelpforte

Am Anfang eines anmutigen Waldtales zwischen Darlingerode und Hasserode stand im Mittelalter das Kloster der Augustiner Einsiedlerbrüder Himmelpforte. Es wurde 1253 durch die Herren von Hartesrode, die auf einer Burg in Hasserode residierten, gegründet. Derartige Gründungen waren damals in den herrschenden Kreisen des Adels üblich, denn man hoffte damit auf einen angemessenen Platz im Jenseits. Eine Auffassung, die durch die Kirche noch genährt wurde. Die Augustiner waren Bettelmönche, die von Dorf zu Dorf zogen, um von den feudalabhängigen Bauern noch zusätzliche Abgaben zu erbetteln.
Das Kloster besaß einen Hof am Klint in Wernigerode und in Darlingerode ein Terminierhaus im Winkel, welches 1925 abbrannte. Erhalten geblieben ist nur der zugehörige Mönchebrunnen, der öffentlich zugänglich war, bis er unlängst widerrechtlich in das angrenzende Grundstück durch das Versetzen des Zaunes einbezogen wurde.
Das Kloster kaufte 1490 von Berthold Frolig sein Haus und Hof zu Darlingerode am Mühlenteich einschließlich der Mühle am Gatzendiek, jetzt Haus Nr. 27 und zwei Hufen Land.
Im Vergleich mit den Klöstern Ilsenburg und Drübeck war der Landbesitz von Himmelspforte recht bescheiden. Dennoch zahlte das Kloster 1523 an Türkensteuer 10 Gulden. Das war doppelt soviel wie von Ilsenburg und Drübeck.
Als sich dann 1525 die Bauern gegen die unerträgliche Ausbeutung erhoben, bedeutete das auch das Ende des Klosters Himmelpforte. Die Bauern der umliegenden Dörfer stürmten das Kloster und plünderten es gründlich aus, während die Mönche flüchteten. An der Mönchenlagerstätte sollen sie auf der Flucht eine Rast gemacht haben. Die Darlingeröder waren natürlich an der Plünderung maßgeblich beteiligt. Sie holten sich unter anderem die Messglocke des Klosters und hängten sie in ihrer Kirche auf. Diese historisch wertvolle Glocke, mit einer lateinischen Inschrift und der Jahreszahl 1475, sollte im II. Weltkrieg eingeschmolzen werden. Durch den vehementen Einspruch meines Großvaters, des Kantors Gustav Römmer und H.P. Reichardt konnte das verhindert werden. So ruft die Glocke noch heute die Einwohner von Darlingerode zum Gottesdienst.
Nach der Plünderung von 1525 blieb das Kloster leerstehend und wurde nicht wieder von Mönchen bewohnt. Die Gebäude verfielen und wurden dann auch systematisch abgetragen, weil man das Steinmaterial für Bauten in der Stadt gut gebrauchen konnte. Das geschah so gründlich, dass nicht einmal mehr Grundmauern erhalten geblieben sind.
Wir wissen deshalb heute nicht, wie das Kloster einst ausgesehen hat. Lediglich auf einer Urkunde ist die Seitenwand

eines Gebäudes mit gotischen Fenstern dargestellt. Vermutlich ein Rest der Kirche.
Auf dem Gelände des Klosters wurde im 16. Jahrhundert eine Ziegelhütte betrieben. Die zahlreichen Ziegelreste, die man dort noch findet, erinnern daran. Von dieser Ziegelhütte bezog Altenrode 1591 Hohlziegel für die Kirche.
Der Lutherstein am Himmelpfortenkopf oberhalb des Klosterbereiches erinnert daran, dass am 06. 08. 1517 Luther, ehemals selbst Augustinermönch, mit Staupitz im Kloster weilte.
Er soll dabei gesagt haben, dass an dieser Stelle dereinst Wölfe und Füchse hausen würden.
Diese Voraussage hat sich dann in der nachfolgenden Zeit erfüllt.
Im Tal unterhalb des Klosters wurden durch die Mönche sieben Fischteiche angelegt, von denen einige erhalten geblieben sind. Auch der Ütschenteich gehört dazu.
Am Südhang des Weges zur Himmelpforte hinter der Kakenmike wurde von den Mönchen Wein angebaut. Weinanpflanzungen werden dort 1482 erwähnt. Die Bezeichnung Weinbergstraße weist darauf hin.
Das sind die letzten Spuren vom ehemaligen Kloster Himmelpforte.
Bodo Römmer

Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen HMG, Ingenieurbüro Weber aus Darlingerode und ÖSA Versicherung

Haustechnische Montage Gesellschaft mbH
HMG mbH
• Heizung
• Lüftung
• Sanitär
• Energiesparsysteme
• Industrieanlagen
• Kundendienst
HMG • An der Thingstätte 1 • 38871 Darlingerode

Ingenieurbüro Weber
info@weber-wr.de

ÖSA Versicherungen

ÖSA - Versicherungen
Hannelore Bahr
Harzburger Str. 24
38871 Ilsenburg

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen.
Infos beim Bürgermeister oder in der Gemeinde Darlingerode

✦

Wir würden gerne noch mehr aktuelle Informationen, Hinweise und Artikel hier veröffentlichen. Doch leider bekommen wir sehr wenige Infos bzw. Artikel aus unserem Leserkreis bzw. den Vereinen und Organisationen unseres Ortes.

✦

Neue Internetadresse

Unter der **neuen** Internetadresse www.kurier.darlingerode.de können Sie unsere Zeitung online lesen oder aber auch herunterladen. Diese liegt dort seit der 13. Ausgabe vor. In der elektronischen Version unserer Ausgaben sind alle Bilder und Grafiken in Farbe (vorausgesetzt, das Original ist in Farbe).

"Kirchturm" oder "Bleistift" für den Bürgermeister?

Um es vorwegzunehmen: Nein, sehr geehrte Leserinnen und Leser, es ist kein Kirchturm oder spitzer Bleistift anlässlich der Wiederwahl für den Bürgermeister Dietmar Bahr gebaut worden; denn böse Zungen behaupteten dies schon kurz nach der Wahl des Bürgermeisters.
Seit Juli 2005 hat unser Dorf endlich seine Litfaßsäule wieder. Jeder Bürger bzw. Veranstalter kann dort nun seine öffentlichen Veranstaltungen oder andere Bekanntmachungen veröffentlichen. (bp)

Blutspende

Am 02. September 2005 beginnt um 17 Uhr im Schulgebäude wieder die Blutspendeaktion des Deutschen Roten Kreuzes. Bis 20 Uhr kann man seinen „Lebenssaft" dort spenden.

Beilagenhinweis:
In dieser Ausgabe finden Sie die Fortsetzung zur Digitalfotografie zum Sammeln.
Im Teil 4 dieser Serie wird diesmal besprochen, wie man Bilder ausdrucken und nachbelichten kann kann.

Impressum

Herausgeber: Redaktionsteam der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.
In der Redaktion arbeiten: Willi Abel, Dr. Wolfgang Böttcher, Horst Foerster, Kerstin Grieser, Bernd Peters, Irma Peters, Rosemarie Ramdohr, Annett Reulecke
Weiterhin: Dietmar Bahr als Berater
Redaktionelle Überarbeitung eingereichter Beiträge vorbehalten

Teil 4

DIGITALFOTOGRAFIE – *BILDER DRUCKEN ODER AUSBELICHTEN?*

Auch diese Frage muß man von Fall zu Fall entscheiden und man kann sich dabei von folgender Regel leiten lassen:
nur wenig und selten Papierbilder gewünscht – dann selber drucken, weil die Versandgebühren der Belichterdienste den Preis bestimmen und nicht die Kosten je Abzug.
Sind häufig und dann meist auch noch viele Bilder auf Papier gewünscht, sollte man diese von einem Fotogeschäft oder einem Internet-Online-Fotodienst auf Fotopapier ausbelichten lassen.
Nur wer vor Ort die Bilder direkt in Fotogeschäften ausbelichten lässt und selbst abholt, kann auch bei kleineren Stückzahlen diesen Weg wählen.
Zur Auswahl eines Belichterdienstes mit Preisvergleich kann man sich auf www.bessere-bilder.de bestens und umfangreich informieren. Die Daten werden laufend aktualisiert.
Zitat von dieser Seite:

> „www.bessere-bilder.de ist ein Fotoservice-Portal von Digitalfotografen für Digitalfotografen. Wir bieten Infos und einen Preisvergleich rund ums Ausbelichten von Digitalfotos auf Fotopapier."

Die „Übergabe" der zu druckenden Fotos an den Belichterdienst erfolgt meist durch Upload über das Internet, Zusendung als EMail-Anlage oder mittels einer selbst erstellten Daten-CD. Für diese Schritte stellen die Belichterdienste üblicherweise spezifische Software kostenlos zur Verfügung.

Erste Voraussetzung für qualitativ hochwertige Abzüge ist die Berücksichtigung der Seitenverhältnisse der Bilder: Die klassische (Film-)Fotografie auf Kleinbildfilm hat wegen des Negativformates von 24x36mm das Seitenverhältnis 2:3. Die Chips der Digitalkameras haben aber ein Seitenverhältnis von 3:4. Diesen Sachverhalt muss man unbedingt bei der Auswahl eines Papierformates berücksichtigen. Wenn das Motiv formatfüllend zu Papier gebracht werden soll, müssen Seitenverhältnisse von Bild und Fotopapier entweder exakt übereinstimmen oder das Bild muss mit geeigneter Bearbeitungssoftware an ein im Seitenverhältnis abweichendes Papierformat angepasst werden. Überlässt man diesen Schritt der Software des Belichterdienstes, gibt es zwei meist unerwünschte Fehler: Entweder werden Teile des Motivs abgeschnitten (Bild 2) oder das Bild erhält an zwei Seiten weiße Ränder (Bild 3).
Die Belichterdienste handhaben diese Anpassung sehr unterschiedlich. Im Extremfall werden die Bilder ungefragt so beschnitten, dass sie formatfüllend auf das gewählte Papierformat passen.

Dabei geht allerdings Bildinformation verloren oder es werden die schon erwähnten weißen Ränder erzeugt. Die meisten Belichter erlauben aber die Auswahl des Druckbereiches. Man muss also unbedingt auf entsprechende Auswahlmöglichkeiten beim Upload der Bilder bzw. beim Erstellen der Bilder-CD achten.

Nachfolgende Bilder sollen das Beschriebene veranschaulichen:

Bild 1: *Originalbild mit Seitenverhältnis von 3 zu 4*

Die gelb markierten Bereiche gehen verloren – sie werden abgeschnitten:

4:3

Bild 2 *: Bild formatfüllend auf einem 2:3-Fotopapier*

Wer unter gleichen Voraussetzungen keine Bildteile verlieren will, muss unbedruckte weiße Ränder in Kauf nehmen *(im Beispiel zu besseren Veranschaulichung gelb markiert)*

Bild 3*: 4:3 Bild verlustfrei auf einem 2:3-Fotopapier*

Wer regelmäßig seine Fotos selber drucken will, sollte zuerst die **Foto**druck-Qualität seines Druckers kritisch betrachten und anhand der detaillierten technischen Beschreibungen auf www.druckerchannel.de überprüfen, ob der vorhandene Drucker eine ausreichende Qualität für den Fotodruck ermöglicht bzw. welchen besseren **Foto**drucker man sich zulegen sollte. Auf dieser Seite kann man sich auch über die zu erwartenden Kosten für gedruckte Bilder informieren – abhängig vom jeweiligen Drucker.
Die Preise für das Ausbelichten von Digitalfotos über Belichterdienste sind in der letzten Zeit deutlich gefallen und lohnen sich hauptsächlich für größere Serien.
Belichterdienste sind nicht nur über das Internet zugänglich. In den meisten Filialen von Drogerieketten und Einkaufsmärkten lassen sich an entsprechenden Geräten die Bilder direkt von der Speicherkarte der Digitalkamera runterladen und betrachten. So kann man selbst auswählen und festlegen, von welchen Fotos Abzüge in welcher Größe und Stückzahl angefertigt werden sollen.
Auch wer nur hin und wieder ein Bild zu Papier bringen will und über einen entsprechenden Farbdrucker verfügt, sollte auf jeden Fall zuerst die verschiedenen Papiersorten von Matt bis Hochglanz auf dem eigenen Drucker ausprobieren, bevor es an die wertvolleren Familien-/Urlaubsbilder usw. geht. Um eine optimale Bewertung vornehmen zu können, bieten sich für diesen „Probelauf" Testbilder *(s. a. DigitalfotografieTeil 3)* an, die sowohl farbige als auch schwarz-weiße Bildelemente enthalten. Auch hier ist die Beurteilung der Druckqualität von individuellen Wünschen und Erwartungen abhängig. Der Eine mag es matt, der Andere möchte z. B. nur Hochglanzfotos habe. Mal sollen es wärmere Farbtöne sein, mal die kälteren.

Panoramabilder

Eine weitere Besonderheit der Digitalfotografie besteht in der Möglichkeit, aus einzelnen Fotos ein sog. Panorama zusammenzusetzen.
Das kommt besonders dann zur Anwendung, wenn das gewünschte Motiv aufgrund der Größe oder des Abstandes "nicht auf ein Bild passt".
In der einfachsten Form nimmt man dazu von diesem Motiv – z. B. der Rundblick von einem Aussichtspunkt – mehrere nebeneinander liegende Bilder auf, die sich jeweils um ca. 20 bis 25% überlappen. Die eigentliche Erzeugung des nahtlosen Panoramas lässt sich mit speziell dafür ausgelegten Programmen vornehmen.
Beispiel:
Aus den beiden Einzelbildern wurde das darunter befindliche Panorama „errechnet".

Je nach Qualität der Software, lassen sich Farben, Helligkeit usw. automatisch oder manuell anspassen.

Empfehlenswerte Panoramaprogramme sind das kostenpflichtige, deutschsprachige Programm **Panoramastudio** von http://www.tshsoft.de/, welches zum Erproben in einer kostenfreien, aber älteren Version zur Verfügung steht.
sowie
das englische Programm **Panoramafactory**, welches ebenfalls in älteren Versionen als Freeware genutzt werden kann (s. a. http://www.panoramafactory.com/)
Autostitch, ebenfalls ein englisches Programm als kostenfreie Demoversion beeindruckt besonders durch einen „automatisierten" Ablauf: man muss dem Programm nur das Verzeichnis „zeigen", in dem die zu einem Panorama gehörenden Einzelbilder liegen – den Rest macht es allein! http://www.autostitch.net

Interessante Ergänzungen

Wer besonders wertvolle Bilder auch durch die Art der Präsentation aufwerten will, der kann sich gedruckte **Fotoalben** seiner Bilder anfertigen lassen. Näheres dazu unter www.fotoalbum.de/ oder http://fotobuch.de/ (individueller gestaltbar)

Eine andere Form der Präsentation von Bildern ist sog. Dia-Show, die man sowohl am PC als auch auf dem Fernsehgerät vorführen kann (**Dia-Show-Programme**)
Abschließend sei darauf verwiesen, dass es auch spezielle Software zum **Entrauschen** sehr körniger Bilder gibt.
(wb)

Anmerkung:
Aus den Hinweisen auf bestimmte Programme und Internetseiten ergeben sich für den Autor keine persönlichen und/oder materiellen Vorteile – es ist lediglich die Darstellung eigener Erfahrungen.